

Transnet Foundation

Der Phelophepa Gesundheits-Vorsorge-Zug

und



**JOURNEY
OUTREACH**

Journey Outreach

Journey Outreach Programm

2007

Pilot Programm

Abschlussbericht

Übersetzt von Silke Busse

Die Journey

Was ist die Journey?

Die Journey ist ein Schritt für Schritt Visualisations-Prozess, der einem hilft, Zugang zu gespeicherten, unterdrückten Zellerinnerungen von vergangenen Schmerzhaften Erfahrungen zu bekommen. Diese unterdrückten Zellerinnerungen bestimmen unser Verhalten, unsere Handlungen und Glaubenssysteme, was sich oft unterbewusst abspielt. Der Journey Prozess unterstützt einem, auf die unterdrückten Zellerinnerungen zuzugreifen, sie auszuleeren und den gespeicherten Schmerz auszudrücken und erlaubt, dass Vergebung stattfinden darf. Das gibt dem Körper die Möglichkeit, den Heilungsprozess zu beginnen, und jemandes wahres Potential beginnt durchzuscheinen.

„Dieses ist die Antwort auf ein Gebet. Ich habe so viele Kinder mit gebrochenem Herzen aufgrund von geschiedenen Eltern, gestorbenen Eltern, und Problemen zu Hause. Ich wusste nicht, wie ich ihnen helfen konnte, diesen ganzen Schmerz loszuwerden; wieder ganz zu werden. Ich glaube, dass ich einen Weg gefunden habe, sie in Sicherheit zu bringen. Ich selbst habe mich mit Verletzungen aus der Vergangenheit auseinander gesetzt. Es war mir möglich, mir selbst zu vergeben, mein Baby in meinen Armen zu halten, und ihm zu sagen, wie Leid es mir tat, dass ich nicht um einen anderen Arzt gebeten hatte. Ich konnte meinem Vater für all die harten Worte und den Missbrauch gegenüber meiner Mutter vergeben. Ich fühle mich jetzt selbstbewusster und in Frieden. M. Ellitson (Lehrer)

Wie werden Erinnerungen gespeichert?

Die Wissenschaft hat entdeckt, dass wenn jemand auf der Spitze einer starken Emotion, und die Emotion nicht gesund ausgedrückt wird, das heißt ihre Eltern streiten und sie haben Angst, dass sie sich möglicherweise scheiden lassen und sie müssten wählen, bei wem sie bleiben, und sie glauben, dass sie nur, wenn sie ein besseres Kind wären, sie nicht mehr streiten würden. Wenn sie diese Angst und alle Emotionen gegenüber ihren Eltern nicht ausdrücken, wird das Ereignis mithilfe von einer chemischen Reaktion, die Eiweißstoffe im Hypothalamus im Gehirn herstellt, im Körper gespeichert. Diese gelangen über die Hypophyse in den Blutkreislauf. Diese Eiweißstoffe hängen sich an einen Zellrezeptor, verschließen den Zellrezeptor, halten die Erinnerung innerhalb der Zelle fest und machen die Zelle unfähig, sich mit dem Rest des Körpers zu verständigen. Das Ergebnis ist ein „Umprogrammieren“ der natürlichen Körper-Reaktionen, was in Verhaltensmustern resultiert, die in die Erscheinung der betreffenden Person aufgenommen werden. Viele dieser Reaktionen laufen dann auf „Auto-Pilot“, das bedeutet, dass wir auf eine Art reagieren und uns verhalten, die wir selbst nicht verstehen oder erklären können. Wenn sie auf diese Zellerinnerungen zugreifen, den gespeicherten Schmerz ausleeren und zu innerer Versöhnung und Vergebung gelangen, werden diese Eiweißstoffe zerstört, die Zellrezeptoren öffnen sich wieder, und die ursprüngliche, natürliche „Programmierung“ kann sich wieder mit dem Rest des Körpers verständigen. Was die Wissenschaft noch herausgefunden hat, ist, dass wenn Emotionen auf gesunde Art und Weise ausgedrückt werden, werden die Eiweißstoffe gleich im Gehirn zerstört, mit dem Ergebnis, dass die Zellrezeptoren offen bleiben.

Obwohl die Wissenschaft wie oben beschrieben dargelegt hat, was im Menschen stattfindet, fehlte eine wirksame Methode, Zugang zu den Erinnerungen zu bekommen und sie wirksam auszuklären, wodurch es dem Körper möglich ist, vollständig zu heilen. Das änderte sich mit der Pionierarbeit von Brandon Bays, die zu der ganzheitlichen emotionalen und körperlichen Methode geführt hat, bekannt als „die Journey“. Es gibt ein vollständiges, umfassendes Journey Practitioner Programm, das aus sieben verschiedenen Modulen besteht, und mindestens ein Jahr dauert. Zur Fertigstellung werden von jedem angehenden Practitioner 40 Fallstudien, die alle Aspekte der Journey abdecken, benötigt. Zusätzlich wird alle drei Jahre ein Beurteilungs-Programm durchgeführt, um sicherzustellen, dass die akkreditierten Practitioner den hohen Standard beibehalten, der von der Journey international festgelegt ist.

Die Journey im Klassenzimmer wurde entwickelt, nachdem eine Lehrerin aus KwaZulu Natal eine Journey mit ihrer Tochter, die an heftigen Allergien litt, durchgeführt hatte. Als ihre Tochter vollständig von den Allergien geheilt wurde, hat die Lehrerin sich gefragt, welche Auswirkung die Journey wohl auf die Kinder in der Schule haben würde. Also führte sie ein Jahr lang Fallstudien durch, wo sie einem Drittel ihrer Klasse jedem Freitag eine Journey gab, einem anderem Drittel ihrer Klasse jede zweite Woche und das letzte Drittel bekam gar keine Journeys.

Das Drittel der Klasse, das jeden Freitag eine Journey bekam, wurde zu 91-93% in die nächste Klasse versetzt, das Drittel, das jede zweite Woche eine Journey bekam, wurde zu 76% versetzt, und der Rest der Klasse, der keine Journeys erhielt, wurde zu 67% versetzt. Das Interessante daran ist, dass die Lehrerin nicht an den schulischen Leistungen arbeitete; sie arbeitete an ihrem emotionalen Wohlergehen, sie klärte

die ganzen heruntergeschluckten Emotionen aus, die ihr wahres Potential blockiert hatten. Die Eltern wollten wissen, was mit ihren Kindern geschah, weil sie zuhause hilfsbereiter bei den Hausarbeiten wurden, und sie hörten auf, mit den Geschwistern zu kämpfen, wie sie es sonst immer taten.

Von der Universität von Natal wurde Eine Pilotstudie über die Journey im Klassenzimmer erstellt, und ein Exemplar des Berichts kann über unser Journey Outreach Büro unter +27 (0)11 608 2933 oder per Mail unter africa@journeyoutreach.com bezogen werden.

Einige Zeugnisse von Menschen, die *den Journey* Prozess erlebt haben:

„Meine Kinder und meine Arbeitskollegen finden mich verändert und tolerant, sie denken, etwas stimmt mit mir nicht, weil ich keine Menschen mehr schlage. Ich selbst kann in mir die Veränderung erkennen, und ich bin nicht mehr so wütend. Ich bin glücklich und toleranter, und ich freue mich auf ein neues Morgen.“ – Junior Morudu

„Mein Sohn hat die Journey durch die Mutter seines Freundes kennengelernt. Für ein paar Monate ist er einmal wöchentlich durch den Journey Prozess gegangen. Von einem verletzlichen Kind ohne Selbstwertgefühl, mit den Schulsachen kämpfend, und Problemen, am Abend einzuschlafen, ist er jetzt selbstbewusst, schläft gut, und macht sich gut in der Schule. Er ist zuhause hilfsbereit und lächelt mehr denn je. Ich habe auch einmal eine Journey gemacht, und fühlte eine große Erleichterung, und eine Last fiel von meinen Schultern, und ich hoffe, dass ich die Zeit finde, mehr Prozesse zu machen.“ – Karin Jones

Von dem Tag an, als ich die Journey kennen gelernt habe, beschloss ich mit ein klein wenig Überredung, eine zu machen. Nach meiner ersten Journey fühlte ich eine große Quelle des Glücks und der Freude in mir. Ich fühlte mich voller Inspiration, warum, weiß ich nicht. So entschied ich mir für weitere Journeys, und jedes Mal fühlte ich mich besser, bis ich zu einem Punkt kam, an dem ich noch nie war, wo diese Gedanken an Probleme in meinem Kopf nicht mehr da waren. Wenn ich doch mal einen schlechten Moment habe, was mich dann sehr beschäftigt, würde ich wieder so eine Journey machen. Also, danke an die Journey. Ich habe eine große Veränderung in meinem Leben erfahren, mit freudigen und glücklichen Gedanken immer wenn ich aufwache und ich bemerke auch, dass ich eine positive Einstellung habe, wenn ich vor einem Examen oder einem Test stehe, und sogar beim Reden halten – etwas, was ich nie wirklich mit einer positiven Einstellung getan habe. In diesen Monaten hat meine Familie diesen Wandel in mir erlebt.“ – Alistair Jones

Hintergrund

Der Phelophepa Gesundheits-Versorgungs-Zug von der Transnet Foundation ist ein mobiler medizinischer Grundversorgung-Service, der seit Januar 1994 im ländlichen Südafrika in Betrieb ist. Ursprünglich ausschließlich auf die Versorgung der Augen konzentriert, wurde der Zug auf 16 Abteilungen erweitert, die aus Apotheke, Krankenhaus, Zahnklinik, Augenklinik, psychologischer Klinik und einer Bildungs-Klinik, das heißt, einem Schulungsraum, um Freiwillige aus den Gemeinden in den Grundlagen der Gesundheitsversorgung zu unterrichten, besteht.

Ein akkreditierter Journey Practitioner wurde gemeinsam mit der Journey vom Phelophepa Gesundheits-Versorgungs-Zug beschäftigt, um auf dem Zug als Teil des medizinischen Versorgungs-Services, das von dem Zug angeboten wird, anwesend zu sein, und um ein Pilot-Projekt mit *der Journey* im ländlichen Südafrika durchzuführen.

Dieses Pilot-Projekt umfasst bei jedem Aufenthalt einen Zeitraum von zwei Wochen und stellt sich wie folgt dar:

1. Woche: Der Phelophepa Journey Practitioner an jedem Aufenthalt

- Das bestehende Marketing-Team, dass zurzeit dem Phelophepa Gesundheits-Versorgungs-Zug voraus geht, um der Gemeinde den verfügbaren Service anzubieten, wurde instruiert, die *Journey im Klassenzimmer* mit aufzunehmen. Das umfasst schriftliches Material, das sowohl den Schuldirektoren als auch den Gemeinde-Chefs vorgelegt wurde, und das den *Journey* Prozess erklärt.
- Die Aufgabe des Journey Practitioners ist es, vier bis sechs bekannte Schulen in einem Gebiet aufzusuchen und die Journey im Klassenzimmer mit 20-30 Schülern verschiedenen Hintergrunds und Erfahrungen durchzuführen.

- Der zweite Teil der Aufgabe des Journey Practitioners ist es, 20-30 Lehrer, Sozialarbeiter, Gemeindeglieder etc. in *die Journey* einzuweisen. Das wird mit vier Nachmittags-Lehrgängen jeweils von 14:30 – 16:30 Uhr erreicht, die einem Lehrplan folgen, der von *der Journey* international festgelegt wurde. Der Zweck dieser Lehrgänge ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, die *Journey im Klassenzimmer* mit in ihre Schulen und Gemeinden zu nehmen, so dass alle, und nicht nur ein paar Ausgewählte, Zugang zu dieser Heilung haben können. Diese Lehrer hätten dann auch die Fähigkeit, diejenigen Kinder zu unterstützen, die vorher den *Journey im Klassenzimmer* Prozess erlebt hatten.
- Nach Abschluss des Trainings wird einem oder zwei der Teilnehmer die Möglichkeit gegeben, freiwillig ihre Leistungen vorzuführen, um bei dem Projekt für anhaltenden Antrieb zu sorgen, sowohl in den Schulen, als auch in den Gemeinden allgemein.
- Nach Abschluss des Trainings erhält jeder Teilnehmer ein Hilfsmittel-Paket, das aus folgendem besteht:
 1. Ein Exemplar des Buchs *The Journey* von Brandon Bays
 2. Ein Exemplar des Buchs *The Journey für Kids* von Brandon Bays
 3. Die *Journey* Prozess-Blätter, übersetzt in die einheimische Sprache der Gegend
 4. Aufeinander folgende Bilder des *Journey*-Prozesses, um den Schülern zu helfen, den Prozess zu verstehen.
 5. Visualisierungen, die dafür verwendet werden können, in Verbindung mit dem Frieden in jedem einzelnen von uns zu kommen.
 6. Unterstützende *Journey*-Unterlagen, die einen Überblick über die verfügbare Unterstützung für jeden Teilnehmer verschaffen, als auch Kontakt-Informationen.
- Das *Journey Outreach Büro* in Johannesburg bietet den angehenden *Journey*-Helfern telefonische und andere elektronische Unterstützung. Das beinhaltet monatliche Berichte an das *Journey Outreach Büro* in Hinblick auf die Entwicklung aller oben genannter Aspekte des Projekts.

2. Woche: Das Journey Outreach Unterstützungs- und Durchführungs-Team

Vor dem Start 2007 wurde auf dem Phelophepa Zug in Johannesburg eine Konferenz mit dem Phelophepa Management und Vertretern von *Journey Outreach* abgehalten, um die Bedenken zu besprechen, dass die Kursteilnehmer sich möglicherweise nicht zutrauen würden die *Journey im Klassenraum* weiter fortzuführen.

Es wurde beschlossen, dass zwei zusätzliche Freiwillige von *Journey Outreach* in den Städten Nachfolgebesuche in der an den Besuch des Zugs anschließenden Woche durchführen würden. Diese Freiwilligen haben das gesamte *Journey Practitioner* Programm durchlaufen.

Die Freiwilligen hätten zwei Aufgaben:

- Direkte Unterstützung der Pädagogen und Prozessbegleiter bei der Durchführung der *Journey im Klassenzimmer*
- Das vorangegangene Training zu erweitern und zu vertiefen

Das findet wie folgt statt:

- Jede Schule mit Teilnehmern des Trainings der ersten Woche wird besucht, und die Pädagogen erhalten die Möglichkeit *die Journey im Klassenzimmer* mit einer vollen Klasse durchzuführen. Das findet mit der vollen Unterstützung durch eine Person des *Journey Outreach* Unterstützungs-Teams statt, wie unten im Detail ausgeführt.
- Während dieser Woche finden drei zusätzliche Trainings-Einheiten von 14:30 – 16:30 Uhr statt, um das in der ersten Woche erhaltene Training zu festigen, wie unten im Detail aufgeführt.
- An den Schulen mit Schülern, die in der ersten Woche die *Journey im Klassenzimmer* vom *Journey Practitioner* auf dem Zug erhalten hatten, wurden Folgesitzungen durchgeführt.
- Zukünftige Unterstützungs- und Berichts-Strukturen werden während des Trainings in dieser Woche eingeführt und unterstrichen.

Das den Pädagogen und Prozessbegleitern durch das *Journey Outreach* Unterstützungs-Team zusätzlich angebotene Training in der zweiten Woche sieht wie folgt aus:

Informelles Training durch das Journey Outreach Unterstützungs-Team

- Dieses Training findet während des ersten Treffens mit Pädagogen und Prozessbegleitern innerhalb ihrer Schulumgebung statt. Das Training beinhaltet sowohl Diskussionen über diverse Themen *die Journey* generell betreffend, als auch den *Klassenzimmer*-Prozess im besonderen. Das ist sehr nützlich um dem *Journey Outreach* Unterstützungs-Team erst einmal einen Überblick zu verschaffen, wo genau die verschiedenen Kursteilnehmer sich in Bezug auf das erhaltene Training befanden. Das reicht von

Personen, die sowohl den Zweck, als auch die Technik des Prozesses verstanden hatten, bis zu jenen, die wenig Verständnis davon hatten, was tatsächlich der Zweck war.

- Eigens zu diesem Zweck erhält jeder Teilnehmer graphisch dargestellte Erklärungen des Prozesses mithilfe von aufeinander folgenden Bildern, die für die Kinder vorgesehen sind.
- Der Pädagoge oder Prozessbegleiter führt die *Journey im Klassenzimmer* mit den Kindern in der Klasse durch.
- Die Kinder erhalten die Möglichkeit ihren eigenen individuellen Prozess verbal miteinander zu teilen.
- Die Kinder erhalten die Möglichkeit ihre Erfahrung aufzuschreiben oder zu malen. Dieses wird zur späteren Durchsicht eingesammelt, um dem Journey Prozessbegleiter einen besseren Überblick über die Auswirkung des Prozesses zu gewähren.
- Das Journey Outreach Unterstützungs-Team hält mit dem Journey Prozessbegleiter eine Nachbesprechung mit dem Blick auf sichtbar gewordene zu verbessernde Bereiche ab.

Formelles Training durch das Journey Outreach Unterstützungs-Team

- Dieses Training findet an einem festgelegten Ort an drei Nachmittagen der Woche von 14:30 bis 16:30 Uhr statt.
- Der erste Nachmittag behandelt sowohl den grundlegenden Prozess als auch die verfügbaren fortgeschrittenen Techniken, besonders um sie im Einzel-Prozess zu verwenden.
- Eine weitere Vertiefung des Trainings geschieht durch die anschließende Frage-Runde, in der das Journey Outreach Unterstützungs-Team erlebt, wie mehr und mehr Teilnehmer das Konzept und den Prozess verstehen.
- Am zweiten Nachmittag findet das Training in Form von Einzel-Journey-Prozessen statt, bei denen die Teilnehmer die Möglichkeit haben, ihr Zutrauen und ihre Fähigkeiten miteinander in einer unterstützenden Umgebung zu entwickeln.
- Das Training des dritten Nachmittags bezieht das Überarbeiten des Journey Prozesses und das Verfestigen der von den Teilnehmern bereits erlernten Fähigkeiten mit ein.
- Zusätzlich werden die von den Teilnehmern erhaltenen Hilfs-Pakete ausführlich besprochen, so dass alle Prozesse verstanden und die monatlichen Berichte und die telefonischen Unterstützungs-Strukturen ausführlich behandelt sind.

Überblick über das Projekt

Zurzeit hat Südafrika unzureichenden Zugang zu Heilmethoden. Eine Vielzahl von Themen wurde von den Teilnehmern erfahren, so wie Vergewaltigung, Mord, Tod der Eltern, HIV, Verlassen werden, Alleinsein, etc. Einige Städte verzeichnen etwa 60 Todesfälle pro Woche, und daraus resultiert, dass viele Kinder unfähig zurückgelassen sind, sich selbst angemessen zu versorgen. Sie kommen hungrig zur Schule, fühlen sich nicht dazugehörig, und ohne eine Wahlmöglichkeit in ihrem Leben.

Das Journey Pilot-Programm ist eine Gelegenheit, diesen Individuen zu helfen, zu Gefühl von Frieden und Heilung in ihrem Leben zu kommen, frei von den Erfahrungen und negativen Emotionen der Vergangenheit. Die Dankbarkeit, die die Gemeinden dem Journey Pilot-Programm entgegengebracht, war wirklich Ehrfurcht einflößend. Die meisten Erwachsenen, die die *Journey* erfuhren, erkannten die Vorteile, die Heilung, Vergebung, und Frieden in ihre Gemeinden brachten.

Diejenigen, die in Kontakt mit der *Journey* waren, bemerkten die schnelle Veränderung der Kinder und ebenso der Erwachsenen.

Einige Beispiele:

- An einer Schule hatte ein 10-jähriger aus Versehen das Elternhaus in Brand gesetzt. Seine Eltern sind finanziell gut gestellt, und bauten das Haus wieder auf, sogar besser als das ursprüngliche Haus. Trotzdem konnte das Kind die Gefühle von Schuld und Scham nicht abschütteln. Dann wurde seine Mutter krank und starb innerhalb kurzer Zeit. Irgendwie beschloss er: „Ich bin ein schlechter Junge, weil ich das Haus zerstört habe“, und er fühlte sich auch verantwortlich für den Tod seiner Mutter. Seine Niedergeschlagenheit war überwältigend. Während des Journey-Prozesses war er in der Lage, sich selbst zu vergeben. Er war mit sich in Frieden und sah ein, dass er für den Tod seiner Mutter nicht verantwortlich war. Sein Lehrer war überrascht über seine Verwandlung innerhalb relativ kurzer Zeit nach dem Journey-Prozess.
- An einer anderen Schule war eine 14-jährige von einer Bande vergewaltigt worden, während ihr Mund und ihre Nase mit Taschentüchern verstopft und mit Klebeband verklebt waren. Während der

Aussprache-Phase des Journey-Prozesses, die auf das Erleben der Gefühle folgt, begann ihr linkes Nasenloch zu bluten. Der Journey-Practitioner gab ihr Taschentücher und bat sie, die Blutung nicht zu stoppen. Der Journey-Practitioner erklärte ihr, dass ihre Gesichts-Zellen, die durch Emotionen und ihre traumatische Erfahrung blockiert waren, sich öffneten, und das Loslassen (das Bluten) sich auf diese Art zeigte.

- An einer anderen Schule war eine 9-jährige von ihrem Großvater vergewaltigt worden. Während des Prozesses bittet der Journey-Practitioner diejenigen, die vollständig vergeben haben, die Hand auf ihr Herz zu legen, und diejenigen, die das nicht hatten, die Hand zu heben. Sie hob die Hand und zeigte, dass sie überhaupt nicht vergeben konnte. Der Journey-Practitioner arbeitete einzeln mit ihr und sie konnte zu 50% vergeben.
- Ein Junge versuchte sich durch Erhängen umzubringen. Am nächsten Tag sollte das Kind ins Krankenhaus, um durch eine Operation den Schaden an der Wirbelsäule beheben zu lassen. Der Lehrer machte einen Journey-Prozess mit dem Jungen, und als er im Krankenhaus geröntgt wurde, war an seiner Wirbelsäule absolut nichts zu finden. Sein Körper hatte sich nach der Journey auf natürliche Weise wieder ausgerichtet.
- Eine Lehrerin der 11. Klasse, die normalerweise von ihren Schülern gefürchtet wird, erzählte dem Unterstützungs-Team, dass sie zum allerersten Mal ihre Schüler wirklich **gesehen** hatte. Ihre Veränderung war so enorm, dass eine ihrer Schülerinnen sogar in ihrem Kommentar schrieb, dass „sie heute gelächelt hat“.

Die Journey hat bei den Pädagogen ein größeres Bewusstsein für die Schüler und Verständnis für sich selbst entwickelt, daher gibt es ihnen die Möglichkeit, die Schüler in ihrer Obhut mit Mitgefühl und Empathie zu fördern, zu unterstützen und zu stärken.

Für die meisten war die *Journey* „wie ein Geschenk des Himmels“, und Pädagogen, die die Journey erfahren haben, bitten um weiteres Training, und dass mehr Schulen und Gemeinden ein Journey-Training erhalten.

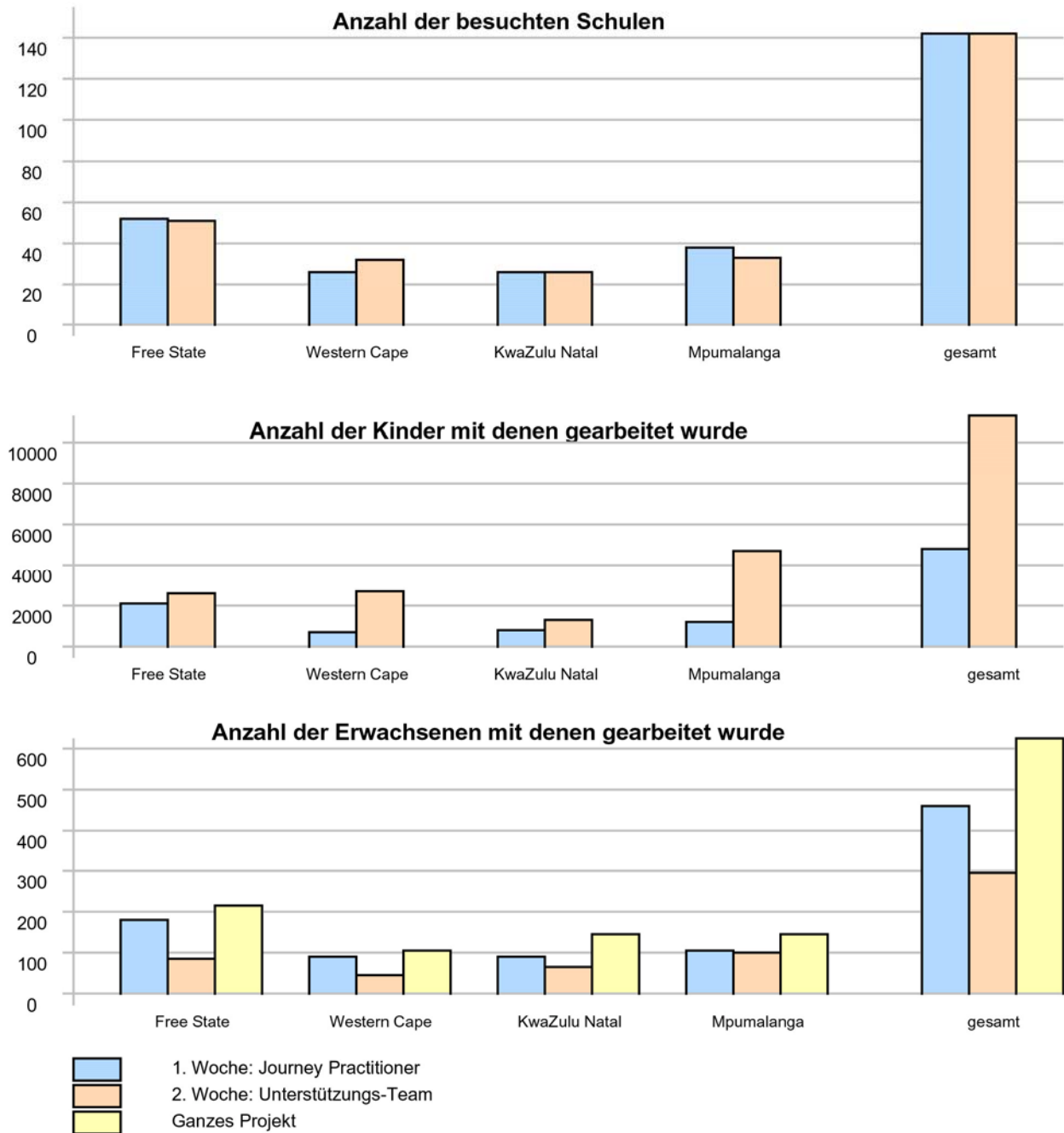
Hier eine Übersicht über die erreichten Menschen in den besuchten Gemeinden.

Provinz	1. Woche Schulen, Schüler und Erwachsene, die vom Journey-Practitioner erreicht wurden			2. Woche Schulen, Schüler und Erwachsene, die vom Journey Outreach Unterstützungs-Team erreicht wurden			alle erreichten Erwachsenen, entweder mit abgeschlossenem oder einzelnen Trainings-Einheiten	Kinder gesamt
	Besuchte Schulen	Kinder, mit denen gearbeitet wurde	Erwachsene mit abgeschlossenem Training	Besuchte Schulen	Kinder, mit denen gearbeitet wurde	Erwachsene mit abgeschlossenem Unterstützungs-Training		
Free State	52	2108	179	51	2623	83	225	
Western Cape	26	736	92	32	2694	45	105	
KwaZulu Natal	26	796	90	26	1327	64	148	
Mpumalanga	38	1178	104	33	4690	100	148	
Gesamt	142	4818	461	142	11334	292	626	16152

Die Zahlen der ersten Woche unterscheiden sich von denen der zweiten Woche aus folgenden Gründen:

- Die Verfügbarkeit der Pädagogen, die am Journey-Training teilgenommen hatten
- An einigen Schulen gab es keine Pädagogen, die in der ersten Woche am Training teilgenommen hatten, daher konnten sie bei der Durchführung des *Journey im Klassenzimmer* Prozesses keine Unterstützung erhalten.
- Tatsächlich führten die Pädagogen den *Journey im Klassenzimmer* Prozess mit ihren eigenen Schülern durch, dadurch wurden mehr Kinder erreicht.
- Die Pädagogen hatten anderweitige Abteilungs-Verpflichtungen und Lehrgänge, an denen sie teilnehmen mussten, und daher hatten sie keine Zeit, weiteres Training und Unterstützung zu erhalten.

Die Gesamtzahl der in diesem Jahr im Journey Projekt erreichten Erwachsenen sind alle, die Journeys erhalten hatten und die die Journey-Technik erlernt hatten, um sie in ihren Gemeinden und/oder Schulen anzuwenden.



Schlussfolgerungen des Journey Practitioners

Durch den gegenseitigen Austausch von Informationen war die Zusammenarbeit sehr erfolgreich. Ich lernte viel über die Menschen in Südafrika durch den Kontakt und mit ihnen zusammen zu sein. Es gibt keinen Unterschied, ob man in der einen ländlichen Stadt ist, oder in einer anderen. Also geht es in der Essenz nicht um die besuchten Städte oder Orte; es geht um die Menschen. Die Menschen sind der eigentliche Mittelpunkt dieses Landes und der Journey-Arbeit.

Fazit: „Die Offenheit und das Vertrauen, dass die Gemeinden und ihre Einwohner für die Journey-Arbeit ausdrücken, macht so demütig. Man sieht den leeren Ausdruck zu Beginn des Workshops und dann die hell strahlenden Augen und das Lächeln am Schluss. Das bestärkt mich in meiner Rolle als Instrument in diesem phantastischen Pilot Projekt in Südafrika. Meine Dankbarkeit ist überwältigend.“ – Der Journey Practitioner auf dem Phelophepa Gesundheits-Vorsorge-Zug

Schlussfolgerungen des Journey Outreach Unterstützungs-Teams

Das Journey Outreach Unterstützungs-Team fand es außerordentlich erfreulich dass die Teilnehmer die weitreichenden Auswirkungen dieses Projekts verstanden. Sie haben jetzt schon Fragen bezüglich weiterem Training. Sie tragen die Arbeit, die sie jetzt tun in Jugendgruppen und unterstützende Strukturen in ihren Gemeinden, genauso wie die Möglichkeit es noch weiter in umliegenden Gemeinden zu verbreiten, wo sie Freunde und Verwandte haben, die in dieser Gegend an der Erziehung von Kindern beteiligt sind.

Es hat sich herumgesprochen, wie wichtig es für die Schulleiter ist das *Journey* Projekt aufzunehmen und aktiv zu unterstützen. An den Schulen, an denen die Schulleiter die Auswirkungen der Journey auf ihre Schüler erkannt hatten, trafen wir auf eine höhere Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Eine der größten Bestätigungen bezüglich des Erfolgs der Unterstützungs-Woche in Verbindung mit dem Phelophepa-Training ist nicht nur die Anzahl der innerhalb der Wochen erreichten Kinder, sondern die Briefe und Bilder der Kinder nach der Journey. Auch das allgemeine Feedback der Pädagogen und Schulleiter zeigt an, dass das Verhalten der Kinder sich innerhalb der ersten Woche verändert hat. Viele Kinder, die verschlossen waren, haben sich jetzt in die Umgebung der Schule integriert, sie kommen weniger zu spät und körperliche Auseinandersetzungen haben sich auch drastisch reduziert.

Das Unterstützungs-Team stellte fest, dass das Begleiten und Unterstützen des *Journey im Klassenzimmer* Prozesses sie aufrichtig demütig machte.

Die Beobachtung unseres Unterstützungs-Teams ist, dass das Maß von Ärger und Streit in der Schülerschaft sehr hoch zu sein scheint. Folgeprozesse durch das Journey Outreach Unterstützungs-Team mit Kindern, die in der vorangegangenen Woche eine Journey erhalten hatten, ergaben sehr positive Ergebnisse, besonders in Bezug auf die Reaktion der Kinder auf Druck von ihren Mitschülern, wo sie es jetzt ablehnen, sich zu streiten, wo sie es nur eine Woche vorher sogar genossen in die Schlacht zu ziehen. Hier geht es um Grundschulkinder [1.-7. Kl Anm. d. Ü.]. Andere Kinder drückten ihre Zufriedenheit über die Veränderung ihrer Situation zuhause aus, wo sie so positiv mit Auseinandersetzungen umgehen, dass die Auseinandersetzungen einfach nicht mehr geschehen. Waisen fühlen sich jetzt zugehörig, und dass sie geliebt und umsorgt sind, und sie sind mit den Verstorbenen zu einem Abschluss und einer Ganzheit gekommen. Nach dem *Journey* Prozesses drückten viele der Kinder aus, wie sehr ihr Ärger, Mangel an Selbstvertrauen und eine Menge negativer Gefühle sich zum besseren gewandelt hatte.

Die Rückmeldungs-Bögen der Pädagogen und Prozessbegleiter bestätigen weitestgehend die Wichtigkeit und den Erfolg dieses Pilot Projekts. Die Erfahrung des Unterstützungs-Teams reicht von einem Prozessbegleiter, der es nicht erwarten kann, den Prozess in seine Kirchen-Jugend-Gruppe einzuführen, bis zu einem Schulleiter, der erkennt, dass die Journey seine ganze Schule, die Schüler, Pädagogen und ihn selbst verändert hat.

Vor allem war die Erkenntnis der Erwachsenen sehr stark, dass sie selbst zuerst geheilt sein müssen, bevor sie hinausgehen und ihre Schüler heilen können, und das ist, worum es in der *Journey* geht; um Heilung des Selbst und darum, das innere Potential ans Licht kommen und strahlen zu lassen.

Anbei finden sie einige Ergebnisse, die uns aus den Schulen erreicht haben, bezüglich der Versetzungs-Quote der Schüler vor und nach der Journey-Arbeit.

Für weitere eingehende Analysen und/oder zum Überprüfen der vorangegangenen Informationen haben wir die Original-Notizen der Pädagogen und Schüler, die von diesem Prozess profitiert haben, angehängt.

Durchschnittliche Versetzungsraten 2007 vor und nach dem Journey-Prozess

